



Boogie News

Ausgabe Juni 2018

Tom Vieth erneut bei uns.

Wenn das Wort Urgestein für jemanden angebracht ist dann für Tom Vieth. Tom pendelt permanent zwischen USA und Münsterland und bringt immer wieder neue Eindrücke mit.



Es gibt Bluesgitarristen, die wie B.B.King klingen, es gibt andere, die wie Stevie Ray Vaughn klingen – und wiederum andere, die sich die modernen Meister wie Robben Ford zum – oder auch die alten Größen der T-Bone-Walker-Schule – zum Soundideal gemacht haben. Nur von wenigen Bluesmusikern in Deutschland kann man allerdings mit Recht behaupten, dass sie wie „*sie selbst*“ klingen – und so darf es als eines der größten Komplimente verstanden werden, wenn dem münsterischen Gitarristen und **Sänger Tom Vieth** nachgesagt wird, er sei ein echtes „Original“!

Tom Vieth ist wahrlich einzigartig. Vermutlich gibt es virtuosere Gitarristen und ausgebildete Stimmen, aber – und das ist das Entscheidende – Vieth versteht es, mit den ersten unnachahmlich intonierten Tönen seine Hörer automatisch in den Bann zu ziehen. Es ist das berühmte „Bluesfeeling“ was dieser Musiker mitbringt. Eine Disziplin, die auf keinem Ausbildungsprogramm einer Musikhochschule steht und doch im Blues entscheidend für die Aussagekraft und Glaubwürdigkeit eines Musikers ist. Tom Vieth besitzt dieses „magische Moment“. Ein Bluesfeeling, das bei dem Hörer augenblicklich eine Gänsehaut entstehen lässt. Spannungsvoll gesetzte Noten, ein ungekünstelter und unangestrebter Gesang, und ein Programm mit wundervoll klassisch klingenden Eigenkompositionen im besten Chicago-Blues.

Tom Vieth ist wahrlich einzigartig. Vermutlich gibt es virtuosere Gitarristen und ausgebildete Stimmen, aber – und das ist das Entscheidende – Vieth versteht es, mit den ersten unnachahmlich intonierten Tönen seine Hörer automatisch in den Bann zu ziehen. Es ist das berühmte „Bluesfeeling“ was dieser Musiker mitbringt.

Eine Disziplin, die auf keinem Ausbildungsprogramm einer Musikhochschule steht und doch im Blues entscheidend für die Aussagekraft und Glaubwürdigkeit eines Musikers ist. Tom Vieth besitzt dieses „magische Moment“. Ein Bluesfeeling, das bei dem Hörer augenblicklich eine Gänsehaut entstehen lässt. Spannungsvoll gesetzte Noten, ein ungekünstelter und unangestrebter Gesang, und ein Programm mit wundervoll klassisch klingenden Eigenkompositionen im besten Chicago-Blues.

Fabian Fritz und Daniel Paterok sowie die Kulturwerkstatt Altenberge freuen sich, alle Musikinteressierte zur nächsten Session am 21.06.2018 ab 20:00h in Altenberge, im Saal

Bornemann, Bahnhofstraße 1, begrüßen zu dürfen. Der Eintritt ist wie immer bei den Sessions frei.

Aufgrund der immer steigenden Nachfragen ist es ratsam, Plätze entweder über norbert-fritz@gmx.de oder Telefon 0251-1021 zu reservieren.

Ihr / Euer

Norbert Fritz